

Gottesdienstordnung

SONNTAG, 13. NOVEMBER, Ev Lk 21,5-19

Türkollekte: Renovierung der Kirchen

- COR 09.30 Uhr HI. Messe**
PET 11.00 Uhr Wortgottesfeier
ULR 11.00 Uhr Familienmesse
„Wir feiern St. Martin“
COR 16.00 Uhr Konzert:
Kinder u. Jugendchor unserer Pfarrei

MONTAG, 14. NOVEMBER

- COR 09.00 Uhr HI. Messe**
Stfm. f. Berta Bongartz
COR 15.00 Uhr Kirchenführung Kommunionkinder
COR 16.00 Uhr Kirchenführung Kommunionkinder
HEJ 16.30 Uhr Kirchenführung Kommunionkinder

DIENSTAG, 15. NOVEMBER

- COR 09.00 Uhr HI. Messe**
Stfm. f. d. Ehel. Ludwig u. Katharina Wilms/
f. d. Angeh. d. Fam. Anton u. Katharina Hobus
COR 16.00 Uhr Kirchenführung Kommunionkinder

MITTWOCH, 16. NOVEMBER

- COR 09.00 Uhr HI. Messe**
Stfm. f. d. Leb. u. Verst. d. Fam. Pielen - Heymann
PET 16.00 Uhr Kirchenführung Kommunionkinder

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER

- COR 09.00 Uhr HI. Messe**
Stfm. f. Dr. Josef Hoffmanns
COR 16.00 Uhr Kirchenführung Kommunionkinder

FREITAG, 18. NOVEMBER

- COR 17.00 Uhr HI. Messe**
SWA f. Nikolai Herkloz
Stfm. f. d. Fam. Windhausen – Bollemann

SAMSTAG, 19. NOVEMBER

- HEJ 17.00 Uhr Wortgottesfeier**
COR 18.30 Uhr HI. Messe
SWA f. Lourde Gazenti

<u>Kürzel der Kirchenräume:</u>	PET	St. Peter	
COR	St. Cornelius	ULR	St. Ulrich
SCA	Altenheim St. Cornelius	HEJ	Herz Jesu

Gottesdienstordnung

CHRISTKÖNIGSSONNTAG, 20. NOVEMBER,

Kollekte: für die DIASPORA Ev Lk 23,35-43

- COR 09.30 Uhr HI. Messe**
HI. M. f. Adelheid Schlosser
PET 11.00 Uhr HI. Messe
Jg. f. Gertrud u. Gerhard Janßen u. Sohn Hermann
Stfm. f. Anna Cäcilia Thoer/
f. d. Ehel. Johannes u. Gertrud Heesen
ULR 11.00 Uhr Familien – Wortgottesfeier
HEJ 14.00 Uhr Taufe der Kinder:
Haily Klockes/ Maximilian Wünschmann
Samuel Ruber/ Lasse Plath

MONTAG, 21. NOVEMBER

- COR 09.00 Uhr HI. Messe**
Stfm. f. Paul Mühlen

DIENSTAG, 22. NOVEMBER

- COR 09.00 Uhr HI. Messe**

MITTWOCH, 23. NOVEMBER

- COR 09.00 Uhr HI. Messe**
Stfm. f. d. Ehel. Ernst u. Angela Franzke

DONNERSTAG, 24. NOVEMBER

- HEJ 08.15 Uhr Schulgd.** der Paul-Weyers-Schule
COR 09.00 Uhr HI. Messe
HEJ 09.15 Uhr Schulgd. der Paul-Weyers-Schule

FREITAG, 25. NOVEMBER

- COR 17.00 Uhr HI. Messe**
ULR 18.00 Uhr Lichternacht

SAMSTAG, 26. NOVEMBER

- HEJ 17.00 Uhr HI. Messe**
Stfm. f. d. Ehel. van den Bergh/
f. Felicitas Kulczynski
COR 18.15 Orgelmeditation zum Advent
COR 18.30 Uhr HI. Messe
SWA f. Günter Laus/ 2.Jg. f. Heinz Willi Cox

Diaspora – Kollekte - Sonntag, dem 20.11.2022

Die diesjährige Diaspora-Aktion steht unter dem Leitwort „Mit Dir zum Wir“ Es ruft uns in Erinnerung, wie wichtig das WIR ist und das dieses WIR ein DU benötigt.

**Hier kommt
der Neue,**



wobei so neu bin ich gar nicht mehr:

Mein Name ist Carsten Petermann, bin 51 Jahre alt, arbeite als (kommissarischer) Schulleiter am Erzbischöflichen Berufskolleg in Neuss und bereite mich auf meine Zeit als Diakon vor. Damit wäre eigentlich schon alles gesagt oder möchten Sie noch mehr von mir wissen? – Dann lesen Sie gern weiter:

Bereits als Jugendlicher wollte ich Priester werden. Nach meiner Erstkommunion startete ich als Messdiener in meiner Heimatpfarrei, wurde nach einigen Jahren Messdienerleiter und Küster. Nach kurzer Zeit wurde ich zudem Gruppenleiter für Jugendgruppen und -freizeiten. Während dieser Zeit verbunden mit zahlreichen Erlebnissen einer lebendigen christlichen Gemeinschaft gerade in den Jugendgruppen hat mich die Frage nach dem „Warum machst du das alles?“ nie losgelassen, so dass ich nach meinem Abitur und dem Vordiplom in Mathematik in die Benediktinerabtei Königsmünster in Meschede eingetreten bin. Die fünf Jahre meines Benediktinerseins haben mir ein immer tieferes Verständnis für Kontemplation vor allem für mein persönliches geistliches Leben aufgezeigt.

Auch wenn ich erkannt habe, dass die kontemplative Lebensform nicht dauerhaft die Meine ist, begleitet das Stundengebet meinen Tagesablauf bis heute. Die Prägung meines Tages durch die Gebetszeiten geben mir Kraft für meinen Alltag, ermöglichen mir aber auch immer wieder Gelegenheit, mich zu besinnen und den oftmals schnelllebigen Tagesrhythmus zu unterbrechen.

Obwohl ich mich beruflich für einen anderen Weg entschieden habe, hat mich die Theologie nie losgelassen. So habe ich nach einigen Jahren im Wirtschaftsleben, mich als Priesterkandidat im Erzbistum Paderborn versucht. Das hat mich damals in die Schule geführt, da ich im Rahmen meines Gemeindepraktikums auch Religionsunterricht am Erzbischöflichen Mariengymnasium in Arnsberg halten durfte. Die dortige Direktorin meinte, dass sie sich mich gut als Lehrer vorstellen konnte, so habe ich nach kurzer Überlegung diesen Weg eingeschlagen. weiterlesen auf der nächste Seite

Ich habe mein zweites Staatsexamen abgelegt und mit großer Freude meinen ersten Leistungskurs (im Fach Mathematik) erfolgreich durch das Abitur gebracht.

Mein Lebensweg hat mich immer wieder an die ursprüngliche Entscheidung für die Theologie zurückgeführt. So habe ich vor einigen Jahren die Ausbildung für die Leitung von Schulgottesdiensten im Erzbistum Köln absolviert und wurde im Anschluss auch dafür beauftragt. In meiner ersten Stelle am Lindengymnasium in Gummersbach habe ich mich neben der Gestaltung und Durchführung von Schulgottesdiensten auch im Gemeindeleben engagiert, beispielsweise als Katechet in der Firmvorbereitung oder in unterschiedlichen Arbeitskreisen für die Neuausrichtung der Pfarreien.

Mein Abschluss als Diplom Theologe im Jahr 2018 hat die Frage, mich ganz dem religiösen Leben zu weihen, neu aufkeimen lassen. Ich bin der Überzeugung, dass ich meine Berufung in der Schule als Lehrer gefunden habe, mir macht das Arbeiten mit den Kindern und Jugendlichen sehr viel Spaß, ich habe Freude an meinen Tätigkeiten und bin stets begeistert, wenn ich sehe, dass man einen Anteil an der Wegstrecke der einzelnen Schülerinnen und Schülern hatte. Durch die Entscheidung zu einem Leben als Diakon möchte ich aber noch mehr in den Dienst Gottes stellen, als ich es bisher schon als Religionslehrer tue beziehungsweise tun kann. Gerade im Unterricht merke ich, dass ein religiöses Elternhaus heute eher die Seltenheit ist, so dass auch eine religiöse Erziehung der Kinder kaum noch im Elternhaus stattfindet. Ich denke, dass man als Diakon auch über die Schule hinaus religiöse Fragen mit den unterschiedlichen Gruppen in unserer Kirche diskutieren und hoffentlich auch die eine oder andere Antwort auf diese Fragen geben kann.

An diesem Wochenende werde ich zusammen mit vier weiteren Mitbrüdern unter die Weihekandidaten im Bistum Aachen aufgenommen, im nächsten Jahr soll dann die Diakonenweihe im Dom zu Aachen stattfinden. Ich freue mich, wenn Sie meinen Weg im Gebet begleiten!

Carsten Petermann

Gottesdienstordnung

1. ADVENTSSONNTAG, 27. NOVEMBER,

Ev Mt 24,37-44

Türkollekte in St. Ulrich für die Pfarrcaritas

COR 09.30 Uhr Hl. Messe

Hl. M. f. Adelheid Schlosser

PET 11.00 Uhr Wortgottesfeier

ULR 11.00 Uhr Familienmesse

Stfm. f. d. Leb. u. Verst. d. Fam. Dorsten

f. d. Geschw. Johann u. Katharina Heyer

f. d. Fam. Imkamp u. Jansen

Verstorbene der letzten Woche

Ernst Schrörs

Bernd Mülders

Rudolf Eulenpesch

Willi Delvos

Andreas Eulenpesch

Mitteilungen

DONNERSTAG, 17. NOVEMBER

14.30h Seniorentreff St. Cornelius:

Gesellschaftsspiele mit Kaffee und Kuchen

MITTWOCH, 23. NOVEMBER

09.00-11.00h offener Frühstückstreff der Kolpingsfamilie im Corneliushaus, Moselstr. 2

MONTAG, 28. NOVEMBER

15.00h Ausgabe der kfd Hefte „Junia“ im

Corneliushaus, Moselstr. 2 verbunden mit einer Adventfeier für alle (auch ehemalige) Helferinnen.

Öffnungszeiten

Pfarrbüro St. Cornelius und Peter

Moselstr. 6, 41751 Viersen Tel. 02162/ 55409

Montag – Donnerstag von 09.00-12.00h

Donnerstag Nachmittag von 14.00-16.00h

freitags bleibt das Büro geschlossen!

Email: pfarrbuero@st-cornelius-und-peter.de,

www.st-cornelius-und-peter.de



Kath. Pfarrei

St. Cornelius und Peter

Pfarnachrichten

13.11. – 27. 2022

Ist Ihnen eigentlich schon einmal aufgefallen, dass in unserer deutschen Sprache die Worte, die auf „-haft“ enden, meistens eine negative Bedeutung haben? Zum Beispiel: sündhaft, boshaft, schwatzhaft, krankhaft, schmerzhaft... Die positiven Worte mit „-haft“ sind seltener als die negativen.

Ein Eigenschaftswort mit „haft“ kommt auch im Evangelium des kommenden Sonntags vor.

Jesus sagt: „Wenn ihr standhaft bleibt, dann werdet ihr das Leben gewinnen“. Ist auch Standhaftigkeit etwas Schlechtes, etwas Altmodisches? In der heutigen Zeit könnte es so erscheinen, denn Flexibilität ist in vielen Bereichen gefragt. Wir müssen uns immer wieder umstellen auf neue Gegebenheiten – im Beruf und in unserem privaten Alltag. Da stört Standhaftigkeit, denn das klingt wie Starre und Unbeweglichkeit. Und doch sind Standhaftigkeit und Flexibilität keine Gegensätze. Es kommt auf Beides an!

Das Zweite Vatikanische Konzil sagt: „Der Kirche obliegt die Pflicht, nach den Zeichen der Zeit zu forschen und sie im Licht des Evangeliums zu deuten.“ (Gaudium et Spes Nr. 4). Gerade hierzu – was die Zeichen der Zeit für die Kirche im Jahr 2022 sind und wie sie zu deuten wären – gäbe es vieles zu sagen, aber das würde hier den Rahmen sprengen. Aber auch für unseren Alltag gilt: es kommt darauf an, aus dem Glauben zu leben; gerade das meint Jesus mit dem Begriff „standhaft sein“. Und gleichzeitig immer neu zu schauen, was der Glaube für mich in meiner konkreten Lebenssituation hier und jetzt bedeutet. Das bleibt eine spannende Herausforderung. Aber wir dürfen uns auf den Beistand des Geistes Gottes verlassen, der der Geist der Wahrheit ist und der uns immer wieder Gottes Wege zeigen will.

Dass wir so „standhaft im Glauben“ und gleichzeitig „Deuter/innen der Zeichen der Zeit im Licht des Evangeliums“ sein können, und dass wir in dieser Weise zum erfüllten Leben in Gott finden, das wünsche ich uns allen!

Rolf Hannig, Subsidiar